

letzt. Der Aufseher starb nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

Oschersleben. Auf der Zuckerfabrik Neuwegersleben erfolgte am 10./11. in der Gasanstalt eine schwere Explosion.

Kiew. Am 4./11. brannte die Sobolewsche Zuckerraffinerie in Gajsin, Gouv. Podolien, nieder. Der Schaden beträgt 1 Mill. Rbl.

Edinburg. Die Ölfabrik der Young Paraffin Light and Mineral Oil Company brannte am 3./11. a. b. Der Schaden übersteigt 10 000 Pfd. Sterl.

London. In den Uphall Oil Works der Firma Young & Co., Lintithgowshire, brach am 4./11. Feuer aus. Der Schaden soll 15 000 Pfd. Sterl. betragen.

Personal- und Hochschulsachrichten.

Von der Kgl. preuß. Akademie der Wissenschaften in Berlin wurde dem Prof. Dr. A. Begg in Breslau zur Beschaffung einer größeren Menge Gallium und dessen Untersuchung 2500 M und Prof. J. Stark in Greifswald zu Untersuchungen über die Lichtemission der Kanalstrahlen zu den ihm im Vorjahre schon gewährten 2000 M noch 142,50 M überwiesen. — Die Akademie empfing durch ihr letztthin verstorbenes Mitglied H. K. Vogel im Wege letztwilliger Verfügung einen Betrag von 17 000 M zum Zweck der Verleihung von Medaillen für Arbeiten auf dem Gebiete der Astrophysik und Spektralanalyse.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Elberfelder Farbwerke, Geh. Reg.-Rat Dr. v. Böttlinger, hat der zu Ehren des verstorbenen Ministerialdirektors Dr. Althoff errichteten Wilhelmstiftung für Gelehrte 100 000 M zugewendet. Für die Zwecke der Stiftung kommen in erster Linie in Betracht die Mitglieder der Akademien der Wissenschaften zu Berlin und Göttingen und die Lehrer der preußischen Universitäten und techn. Hochschulen.

In diesem Winterhalbjahr wird an der Berliner technischen Hochschule zur Ausbildung der Beamten der Materialprüfungsanstalten ein Kursus für Baugesteinsprüfung stattfinden.

In der Aula der Kaiser Wilhelmsakademie für das militärärztliche Bildungswesen in Berlin soll eine Marmorbüste von Helmholtz aufgestellt werden.

Die Enthüllung des Pettenkoferdenkmals in München ist wegen ungünstiger Jahreszeit auf das Frühjahr verschoben.

Die Studierenden der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde an der techn. Hochschule zu Berlin können während der Übergangszeit bis zum 1./4. 1910 die Diplomprüfung nach der neuen Prüfungsordnung vom 4./7. d. J. oder nach der früheren Prüfungsordnung ablegen.

Der Titel Direktor wurde dem Vorstand des chemisch-technischen Laboratoriums und städtischen Untersuchungsamtes in Heilbronn, Dr. G. Benz, verliehen.

Die Royal University of Ireland verlieh den Grad eines Doctor of Science ehrenhalber dem Professor der Chemie A. Senior am Queens College Galway für seine Arbeiten über Acridine.

Die Royal Society, London, verlieh die Copleymedaille an Prof. Alfred Wallace, die Rumfordmedaille an Prof. H. A. Lorentz, die Royalmedaille an Prof. John Milne, die Davymedaille an Prof. W. A. Tilden, die Darwinmedaille an Prof. August Weißmann und die Hughesmedaille an Prof. Eugen Goldstein.

Dr. R. Benzi an in Hamburg wurde von der dortigen Handelskammer zum beeidigten Handelschemiker ernannt.

Dr. J. Gyr, 1. Assistent am I. chem. Laboratorium der Universität Freiburg (Schweiz), hat sich dort für Chemie habilitiert.

E. F. Harrison - London wurde zum Mitglied des englischen Pharmaceutical Board of Examiners for England and Wales ernannt.

Zum Leiter des am 1./10. neu geschaffenen öffentlichen Nahrungsmitteluntersuchungsamts in Koblenz wurde der Nahrungsmittelchemiker Dr. Petri in Frankfurt a. M. und zum Leiter des gleichen Amts in Kreuznach der Nahrungsmittelchemiker Dr. Stern ernannt.

Mit der Verwaltung der physikalischen Abteilung am Berliner physiologischen Institut wurde Dr. Piper, bisher Privatdozent für Physiologie an der Universität Kiel, betraut.

Der Direktor der keramischen Fachschule in Bunzlau, Dr. Pukall, und der Chemiker an der Fachschule in Höhr, Dr. Berdel, haben eine an sie ergangene Berufung an die Universität Illinois abgelehnt.

Der Adjunkt am technologischen Gewerbemuseum in Wien, Dr. F. Ruß, ist als Privatdozent für chemische Technologie anorganischer Stoffe an der technischen Hochschule Wien zugelassen worden.

Dr. H. Schultze, bisher Assistent, wurde zum ständigen Mitarbeiter bei der physikalisch-technischen Reichsanstalt ernannt.

Frl. Holland Wren wurde zur Dozentin an der Schule für Pharmazie in London ernannt.

Der Präsident der Harvard Universität in Cambridge Mass., Prof. Eliot, Dozent für Mathematik und Chemie, ist mit Rücksicht auf sein hohes Alter von seinem Amte zurückgetreten.

Der Ordinarius für Pharmakologie, Toxikologie und Botanik an der tierärztlichen Hochschule in Wien, Hofrat Prof. Dr. J. Lechner, ist in den Ruhestand getreten.

Dr. A. Ditte, Prof. für anorganische Chemie an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Sorbonne, ist in Paris, im Alter von 65 Jahren, gestorben.

Dr. H. Hirtzel, emer. a. o. Prof. der pharmaz. Chemie an der Universität Leipzig und Besitzer einer Fabrik von Maschinen und Apparaten für die chemische Industrie, ist am 11./11. verschieden.

Dr. G. Plath, Direktor der Deutschen Ton- & Steinzeugwerke, A.-G., Charlottenburg, ist am 12./11. zu Davos verschieden.

Der Direktor der Schlesischen Kohlen- und Kokswerke, H. Rößner, starb am 15./10. in Gottesberg i. Schl.

W. Schwengersen., Mitbegründer und Chef der Zuckerraffinerie P. Schwengers Söhne in Uerdingen, ist am 21./10. im Alter von 73 Jahren gestorben.

Dr. M. Simonis, Chemiker an der Versuchsanstalt bei der Kgl. Porzellanmanufaktur in Charlottenburg, ist am 9./10. im Alter von 26 Jahren bei einer Bergbesteigung auf Korsika tödlich verunglückt.

Der Inhaber der chemischen Fabrik Attisholz, Dr. B. Sieber, verschied am 30./10. dort unerwartet.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Perry, E. D., Die amerikanische Universität, mit 22 Abb. im Text. (Aus Natur u. Geisteswelt, Sammlung wissenschaftl.-gemeinverständl. Darstellungen, 206. Bdchen.) Leipzig, B. G. Teubner, 1908. geh. M 1,—; geb. M 1,25.

Bücherbesprechungen.

Grundlagen für das Verständnis der wichtigsten elektrotechnischen Vorrichtungen. Von Hermann Th. Simon. Sonderabdruck aus dem Lehrbuche der Milchwirtschaft von W. Fleischmann. 4. Aufl. 1908, Leipzig, M. Heinsius Nachf.

Enthält eine in prägnanter Kürze gehaltene Darstellung dessen, was der Titel besagt. Man kann den Herausgeber nur beglückwünschen, daß er für dieses Kapitel seines Lehrbuchs einen Fachmann gewonnen hat, der Inhalt und Form in gleichem Maße beherrscht.

Erich Marx.

Physikalische Chemie und Medizin. Ein Handbuch. Unter Mitwirkung von Dr. J. Bence-Budapest, Prof. Dr. H. Boruttau-Berlin, Prof. Dr. F. Bottazzi-Neapel, Priv.-Doz. Dr. F. Frankenhäuser-Berlin, Priv.-Doz. Dr. R. Höber-Zürich, Prof. Dr. A. v. Koranyi-Budapest, Prof. Dr. A. Loewy-Berlin, Prof. Dr. L. Michaelis-Berlin, Priv.-Doz. Dr. Oker-Blom-Helsingfors, Prof. Dr. P. F. Richter-Berlin, Priv.-Doz. Dr. M. Roloff-Halle, Prof. Dr. C. Spiro-Straßburg i. Els., Prof. Dr. H. Strauß-Berlin. Herausgegeben von A. v. Koranyi, Budapest, und P. F. Richter, Berlin. Zweiter Band. Mit 24 Abbild. Leipzig 1908. Verlag von Georg Thieme. 484 S. M 10,—

Auch für diesen zweiten Band gilt das, was wir bereits bei Besprechung des ersten (diese Z. 21, 952 [1908]) gesagt haben: die physikalisch-chemische und medizinische Literatur ist durch dieses Buch zweifellos um einen wertvollen Beitrag bereichert worden! — Die verschiedenen Abhandlungen sind wiederum von Autoren, die mit zu den ersten Vertretern der betreffenden Spezialfächer zählen, geschrieben, und zwar bei aller Exaktheit und Sachlichkeit in durchaus anregender Form. Das Buch beginnt mit dem Kapitel über physikalische Chemie und Pathologie; nach einer technischen Einleitung (Angaben über Bestimmungsmethoden) werden Respiration, Kreislauf, Magendarmerkrankungen, pathologische Physiologie der Nieren und die Nierenchirurgie vom physikalisch-chemischen Gesichtspunkte behandelt. Das nächste Kapitel bringt sehr interessante Forschungsergebnisse der physikali-

schen Chemie auf pharmakologischem Gebiete (von Prof. Dr. Spiro), dann folgen: physikalische Chemie und Balneologie (von Dr. Roloff und Dr. F. Frankenhäuser) und endlich das sehr ausführliche über Kolloide von Prof. L. Michaelis). — Mit einem Worte, das Buch gibt lehrreiche, interessante Kunde von der hohen und vielseitigen Bedeutung — wenn heute auch vielfach erst nur in theoretischer Beziehung — physikalisch-chemischer Forschungen auf medizinischem Gebiete.

K. Kautzsch.

Die Radiotelegraphie. Von O. Nairz. Gemeinverst. Darstellung. Sammlung: „Wissen und Können“. M 5,—

Von einem Ingenieur gemeinverständlich geschrieben, geht das vorliegende Werk vor allem darauf aus, das Verständnis für die praktisch-technische Ausführung der drahtlosen Telegraphie weiteren Kreisen zugänglich zu machen. 154 Abbildungen erleichtern den Zweck des Werkes, das auch die neueste Phase der Entwicklung des Gebietes, die ungedämpften Schwingungen, umfaßt. Letzteres Gebiet ist allerdings etwas skizzenhaft behandelt, wenigstens so weit die Poulsensche Erfindung in Betracht kommt. Weder der für diese so wichtige „Ticker“ noch die Größe der Abstimmungsschärfe, die aus der Arbeit von v. Traubenberg hervorgeht, scheinen mir hinreichend gewürdigt. Das ist aber vielleicht Ansichtssache. Sicherlich wird sich das Werk viele Freunde erwerben und bei dem großen allgemeinen Interesse, das das Publikum an dem Gebiete nimmt, wird ihm eine weite Verbreitung sicher sein.

Erich Marx.

Handbuch der Pharmakognosie. Von A. Tschirch. Leipzig 1908, Chr. Herm. Tauchnitz. 4 Lieferungen, 176 Seiten, Großlexikonformat zu je M 2,—

Es ist eine gewaltige Aufgabe, die sich Tschirch, einer der berufensten, vielleicht der allein Berufene unter den in Betracht kommenden Gelehrten gestellt hat. Er selbst hat in einer Betrachtung über die Eigenart seiner Wissenschaft sie in 15 Zweige geteilt, die, jeder für sich „selbständig“ betrieben werden können, alle von dem Lehrer der Pharmakognosie in ihren Grundzügen beherrscht werden müssen.“ Sie alle will er in seinem Handbuch behandeln: Begriff und Aufgabe, Objekte der Pharmakognosie, Pharmakoergasie, -emporie, -diakosmie, pharmakognostische Systeme, Zeitschriften, Unterricht, in einer zweiten Abteilung, die Hilfswissenschaften nämlich Pharmakobotanik mit ihren zahlreichen Unterabteilungen -zoologie, -chemie, -physik, -geographie, -historie, -ethnologie und -etymologie, ferner die spezielle Pharmakognosie, die einzelnen Drogen unter spezieller Darlegung des Wissenswerten in der vorher aufgezählten Reihenfolge etwa. Hält man sich dieses Programm vor Augen, dann darf man Ausstellungen, Hinweise auf Lücken kaum machen. Alle Wünsche erfüllen, ist unmöglich, alles bringen kann und darf ein „Handbuch“ nicht in Rücksicht auf den, der es benutzen will, in Rücksicht auch auf den Herrn Verleger. Die folgenden Lieferungen (ihrer sind in schneller Folge vier erschienen!) können zudem etwaige Ausstellungen als unberechtigt beweisen. Schon was bis jetzt erschienen ist, verspricht ein einzig dastehendes Werk, das Deutschland — wir dürfen den Verf., trotzdem sein